

Zum Vogelschutz.

Von L. Martin.

Es wird kaum der Erinnerung bedürfen, dass der nunmehr hereinbrechende Winter unsere ganze Aufmerksamkeit in Betreff der Erhaltung unserer armen Vögel im Freien hervorrufft und dass Jeder, der sich zum Schildträger der Ornithologie bekennt, auch danach trachten wird, dieses Amt nicht nur dem Scheine nach zu bekleiden, sondern auch wirklich auszuüben. Wir haben dabei uns aber klar zu machen, in welchen Absichten wir solches ausführen; ob uns rein moralische Gefühle dazu leiten, oder ob wir durch mehr materielle Rücksichten dazu bestimmt werden. Ich setze natürlich das Gefühl moralischer Pflicht voraus, während ich in nachstehenden Zeilen die materielle oder ökonomische Nothwendigkeit dazu näher beleuchten will. Bekanntlich nimmt nicht nur die Zahl unserer Singvögel, sondern aller einheimischen Vögel überhaupt mit jedem Jahr in sehr fühlbarer Weise ab, und sind die Ursachen davon schon vielfach besprochen, aber noch lange nicht endgültig aufgedeckt worden. Wir wissen ferner, dass die Klagen über Ungezieferschäden mit jedem Jahr lauter und allgemeiner werden, und wissen, dass zu den längst bekannten Zerstörern, seit wenig Jahren neue, früher noch nie gekannte, wie Blutlaus, Reblaus und Wanderheuschrecke, hinzugetreten sind, und dass schon wieder ein furchtbarer Feind, der Kartoffelkäfer, in banger Aussicht steht.

Die Erfahrung hat gelehrt, dass alle menschliche Abwehr gegen diese zahllosen Feinde der Cultur wenig ausrichtet und häufig sogar mehr verdirbt als verbessert, weshalb nicht abzusehen ist, was werden soll, wenn die Zahl derselben sich noch verdoppeln und verdreifachen sollte. — Allerdings hat man angefangen einzusehen, dass der Schutz unserer Obstbäume und Gartenfrüchte nur durch das Vorhandensein von Meisen und insectenfressenden Singvögeln gesichert werden kann, und hat deshalb Nistkästen aufgehängt und seit neuester Zeit auch angefangen, an Gartengebüsch für Freinistler zu denken, und Vorschläge dafür gemacht, aber so viel dafür auch schon geschehen, so ist das Alles immer erst ein sehr bescheidener Anfang in einzelnen Revieren und kann erst fruchtbar werden, wenn überall und erstlich damit fortgefahren wird.

Ein sehr grosses Hinderniss dabei ist aber die grosse Indolenz der am meisten von Ungezieferschäden heim-

gesuchten Landwirthe und Landleute überhaupt, welchen Alles, was ihnen keinen directen Nutzen bringt, gleichgültig und kaum der Beachtung werth ist. An diese, mit der schweren Arbeit kämpfenden Leute schliessen sich in der Gleichgültigkeit aber noch eine grosse Menge anderer an, von deren Bildungsgrad man erwarten sollte, dass sie thatkräftiger mitwirken sollten; aber gerade diesen fehlt das richtige Verständniss für die Sache, weil der Horizont naturgeschichtlicher Einsicht und Erfahrung solcher Leute noch nicht bis zur Höhe eines kaum beginnenden Dämmerlichts aufgestiegen ist. Wenn daher in einer so ernsten und wichtigen Sache, wie diese, wirksam vorgegangen werden soll und muss, so müssen alle verfügbaren Elemente in Mitleidenschaft versetzt werden. Obenan stehen natürlich die Organe für Ornithologie, welche nichts versäumen, um dieser Sache gerecht zu werden, und die Spalten ihrer Blätter längst dafür offen halten. An diese schliessen sich an die vielen Vereine und Blätter für Geflügel- und Singvögeltucht, wovon viele auch den Vogelschutz auf ihr Panier geschrieben und manche derselben auch wirklich activ eingewirkt haben. Leider begegnen wir aber hier nur wenig wahren Vogelfreunden, da die Meisten über das Hühnergeschrei, Taubengirren und Brieftaubenflug, Geflügelzüchtertage und Ausstellungen alles Andere vergessen. Dem gegenüber bethätigen sich viele Thierschutzvereine sehr eifrig mit der Lösung dieser Frage, unter welchen der Thierschutzverein in Görlitz einer der regsamsten ist. Wenn nun endlich die vielen landwirthschaftlichen Vereine und Zeitschriften auch dafür gewonnen werden, sich eifriger in der Sache zu bethätigen, so hätten wir nachgerade einen respectablen Boden zum Weiterbau gewonnen; denn so lange es nicht dahin gebracht worden, den Vogelschutz in jedem Dorf und Weiler ausgeübt zu sehen, so lange wird auch der Erfolg immer nur ein sehr bescheidener bleiben. (Fortsetzung folgt.)

In der letzten Nummer des „Ibis“ (p. 492) theilt L. Howard Irby die interessante Notiz mit, dass in der Nähe von Malaga zwei Wüstengimpel (*Erythrospiza githaginea*), beide scheinbar ♂, von Vogelfängern gefangen wurden. Irby erwarb die beiden lebenden Vögel für den um die Ornithologie Spaniens hochverdienten und wohlbekanntesten Lord Lilford. Bisher ist wohl noch kein Fall des Vorkommens dieses kleinen nordafrikanischen Gimpels in Spanien bekannt gewesen. H. S.

Rundschau.

Journal für Ornithologie. III. Heft 1877: Reichenow, Systematische Uebersicht der Schreitvögel (*Gressores*). Forts. S. 225. Behandelt die *Phoenicopteridae*, *Balaenicipidae*, *Scopidae* und *Ardeidae*. — I. Jahresbericht (1876) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. S. 278. — Reichenow, Bericht über „Die Vögel Madagascars“ von Dr. Hartlaub. S. 342. — Schalow, Bericht über „Giebel's Thesaurus Ornithologiae“. S. 347. — Cabanis, *Microparra capensis* Sm. als Typus einer neuen Untergattung der *Parrinae*. S. 359.

Les Oiseaux de la Chine. Par M. L'Abbé Armand David et M. E. Oustalet. Avec un Atlas de 124 Planches dessinées et lithographiées par M. Arnoul et coloriées au pinceau. Paris 1877. G. Masson, Editeur, Libraire de l'Académie de Médecine, Boulevard St. Germain.

Zu den grössten Errungenschaften der letzten Jahrzehnte gehört die Erschliessung eines Landes, welches bis auf die Neuzeit dem Weltverkehre sich entzog und für den Naturforscher ebenso eine „terra incognita“ war, wie die centralen Districte des äquatorialen Afrikas, die Erschliessung des „Himmlichen Reiches“: China.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Ludwig

Artikel/Article: [Zum Vogelschutz 4](#)